

Prof. Dr. Irene Daum
Institut für Kognitive Neurowissenschaft, Ruhr-Universität Bochum

Exposé zum Vortrag
„Determinanten ´erfolgreichen kognitiven Alterns´ aus
neuropsychologischer Sicht“

am 14. Februar 2006
Bad Arolsen

Das Konzept des erfolgreichen Alterns („successful ageing“) impliziert eine niedrige Erkrankungswahrscheinlichkeit, eine aktive Beteiligung an der Gestaltung des Alltags sowie ein erhaltenes kognitives und körperliches Leistungsniveau. Die neuropsychologische Forschung befasst sich mit den protektiven Faktoren, die dem erfolgreichen kognitiven Altern zugrunde liegen, aber auch mit möglichen Interventionsstrategien, die zu einer Steigerung der kognitiven Leistungsfähigkeit bei älteren Menschen führen können. In bezug auf die Prädiktoren erfolgreichen kognitiven Alterns nehmen Bildungsgrad, Ernährung, Gesundheitsstatus (insbesondere kardiovaskuläre Erkrankungen), psychosoziale Faktoren (soziale Netzwerke und soziale Bindungen), körperliche Aktivität wie auch genetische Variablen einen Stellenwert ein, wobei die zugrunde liegenden neurokognitiven Mechanismen noch nicht umfassend identifiziert sind. Neuere Untersuchungen mit funktionell- bildgebenden Verfahren weisen darauf hin, dass ältere Menschen mit hoher kognitiver Leistungsfähigkeit andere neuronale Netzwerke zur Bewältigung von Gedächtnisaufgaben und zum Problem lösen einsetzen als Personen mit beeinträchtigten kognitiven Leistungen. Eine genauere Bestimmung dieser Mechanismen kann Ansatzpunkte für die Entwicklung effizienter Trainingsstrategien zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit älterer Menschen liefern.